

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

445 (25.9.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samstag, 25. September.

Mittagblatt.

№ 445.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Zur Marinevorlage.

Wie aus Bundesratskreisen verlautet, wird die Flottenvorlage sich in mäßigen Grenzen halten, obgleich sehr viel Versäumtes nachzuholen ist, um die Flotte wieder auf den Standpunkt zu bringen, den sie anfangs der 80er Jahre erreicht hatte. Darnach ist, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, beabsichtigt, die Flotte auf Grund des Planes des Admirals Stojich zeitgemäß zu rekonstruieren und dafür Sorge zu tragen, daß die Wiederherstellung der Flotte nach einem bestimmt berechneten Plane stetig bewirkt werden kann. Wir sind von der Bemannung und der Technik abhängig und können schon deshalb keine ulerlosen Pläne verfolgen. Aber das, was gebaut wird, muß durchaus auf der Höhe der technischen und taktischen Anforderungen stehen, und Unterbrechungen im Ersatzbau, wie sie in den letzten Jahren dagewesen sind, müssen in Zukunft vermieden werden. Erst seitdem der Bau der „Siegfriedklasse“ beschlossen war, haben eingehende Versuche dargelegt, daß diese an sich tüchtige Schiffsklasse dem Gesichtspunkt nicht entspricht, der bei unsern Mitteln in unserer Flotte entscheidend ist, nämlich der Einheitlichkeit im Schiffstyp. Dieser Typ bewegt sich bei uns um einen Gehalt von etwa 12.000 t, für den der Nordostkanal übrigens völlig ausreicht. Weiter im Tonnengehalt zu gehen, gestattet die Gestaltung unserer Küsten nicht. Wir können aber auch nur soviel zu bauen beabsichtigen, wie wir zu verbauen im Stande sind. Es hätte deshalb keinen Sinn, außerordentliche Forderungen auf einmal zu stellen. Personal und Material müssen vielmehr stetig ergänzt werden. Deshalb ist ein Einheitsstyp im Rahmen obigen Tonnengehalts für alle Ersatzbauten der Panzerschiffe geplant. Der Plan selbst soll sich bis zum Jahre 1905 erstrecken und im Durchschnitt nicht wesentlich über die diesjährigen Forderungen hinausgehen. Aus marineteknischen Gründen wird die Forderung im ersten Jahre 50 Millionen nicht übersteigen, in den folgenden Jahren sich in der Höhe von etwa mehr als 60 Millionen bewegen. Hierzu würde alsdann noch als dauernde Ausgaben für die Personalvermehrung etwa 1 Million treten. Es wird Herrn Richter gewiß unangenehm sein, daß ihm kein erwünschterer Stoff zur Verbeugung geboten wird. Daß der Minister Miquel, wie es im Sommer hieß, die finanziellen Anforderungen des Admirals Tirpitz herabgedrückt habe, ist eine Unwahrheit. Zwischen beiden Männern wurde vielmehr sehr schnell eine Verständigung erzielt, nachdem der Admiral Tirpitz auf Wunsch des Kaisers die Bedürfnisse der Flotte für die nächsten sieben Jahre planmäßig dargelegt hatte.

Zum Untergang des Torpedoboots „S. 26“.

(Telegramme.)

* **Berlin**, 24. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt über den Untergang des Torpedoboots „S. 26“: Die genaue Feststellung der Ursache dieses erschütternden Unglücksfalles steht noch aus, da die Untersuchung naturgemäß noch nicht abgeschlossen ist. Im allgemeinen ist über die mutmaßliche Ursache folgendes schon jetzt zu sagen: Für jedes Schiff, insbesondere für die kleinsten und die Torpedoboots, gibt es Witterungs- und Seegangsverhältnisse, wobei diese gefährdet sind. Die bisherigen Nachrichten lassen erkennen, daß eine Komplikation unglücklicher Umstände das Kentern herbeigeführt hat. Hohe Achtersee, welche in der Nähe der Fahrwasserlinie zur Grundsee wird, brachte das Torpedoboot in eine Situation, worin die Schwingungsperioden des Bootes annähernd mit jenen der See zusammenfielen. Unter diesen Verhältnissen hat besonders die schwere, von hinten auflaufende Grundsee durch das Anprallen an das Torpedoboot dieses zum Kentern gebracht. Acht in der Blüthe der Jahre stehende Söhne des Vaterlandes sind aus ihrem Dienste bei treuester Pflichterfüllung hinweggerafft worden, darunter der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, an den die Marine stolze Hoffnungen knüpfen durfte. Ganz Deutschland betrauert den Tod dieser Söhne und wird ihr Andenken in Ehren halten.

* **Kiel**, 24. Sept. Das Divisionsboot „D 3“ und die Torpedoboots „S 24“ und „S 28“ sind behufs Vergung der Leichen bei der Unfallstelle von „S 26“ geblieben. — Die Wilhelmshavener Werft soll behufs Hebung des Wracks mit einer Vergungsgesellschaft abschließen.

* **Schwerin**, 24. Sept. Der Regent, Herzog Johann Albrecht, ist gestern Abend von Stockholm zurückgekehrt und hat sich sofort nach Schloß Rabensteinfeld zur Herzoginmutter Marie begeben. In Rabensteinfeld sind viel Beileidstelegramme eingegangen, darunter

zahlreiche aus Kreisen der Marine. Es ist eine Hoftrauer von 45 Tagen angeordnet worden.

* **Schwerin**, 24. Sept. Seine Majestät der Kaiser sandte an Seine Hoheit den Herzog-Regenten folgendes Telegramm:

Tief erschüttert durch den Verlust Deines lieben Bruders spreche ich Dir mein innigstes Beileid aus. An ihn, als einen der besten Offiziere der Marine knüpfte ich die schönsten Hoffnungen. Mit seinem Soldatentode steht das junge Leben, das der Stolz seines Hauses, seiner Vorgesetzten und Kameraden.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* **London**, 24. Sept. Der Zweck der Reise Sir Edgar Vincents nach Berlin war, sich darüber zu vergewissern, was die deutschen Bondholders hinsichtlich von der griechischen Regierung verlangen.

* **Konstantinopel**, 24. Sept. Hier verlautet, daß die Ottoman-Bankgruppe für die Uebernahme der Kriegsschuldungsanleihe unter anderen die Konzession für eine griechisch-türkische Anschließbahn verlangt.

* **Konstantinopel**, 24. Sept. Für die Verhandlungen über den Abschluß des definitiven Friedens soll wieder der Minister des Aeußern designiert werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel**, 24. Sept. Prinz und Prinzessin Friedrich sind durch das Hinscheiden des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg in tiefste Betrübnis versetzt. Dem Vernehmen nach wird Prinzessin Heinrich aus diesem Grunde zu dem morgen stattfindenden Stapellauf S. M. Schiff „Ersatz Leipzig“ nicht erscheinen. Der Prinz wird bei der Feier auf der Kaiserlichen Werft zugegen sein. Die in Kiel eintreffenden Mitglieder der Familie des Fürsten Bismarck werden nach dem Stapellauf im Schlosse empfangen und zu dem Frühstück der Hoheiten hinzugezogen werden.

* **Cronberg**, 24. Sept. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag 5 Uhr 8 Minuten mittels Extrazugs nach London abgereist.

* **Stade**, 25. Sept. Im 18. Hannover'schen Wahlkreis wird an Stelle Dr. v. Bennigens Dr. Sattler von den Nationalliberalen als Kandidat aufgestellt werden.

* **Wien**, 24. Sept. Das Herrenhaus vollzog die Wahl von 20 Mitgliedern und 10 Ersatzmännern in die Delegationen.

* **Wien**, 24. Sept. Abgeordnetenhause. Der Antrag des Abg. Ruff, über die gestrige Antwort des Alterspräsidenten wegen der nicht erfolgten feierlichen Eröffnung des Reichsraths durch seine Majestät der Kaiser in der nächsten Sitzung die Debatte zu eröffnen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 87 Stimmen abgelehnt. Hierauf ging das Haus zur Tagesordnung über und nahm die Wahl der Schriftführer und Ordner vor.

Unter heftigen Kundgebungen der Linken wurde heute abends die Angelegenheit der angeblich als Diener verkleideten Bolschewiken zur Sprache gebracht und durch den Präsidenten Dr. Katzein darin klar gestellt, daß im Abgeordnetenhause keine Bolschewiken vorhanden seien, sondern daß nur einige Diener früher der Sicherheitswache angehört hätten, was für ihre Anstellung kein Hindernis bilde. Hierauf erfolgte die Erörterung der Angelegenheit, betreffend die Mandatsausübung des beugnadigten Abgeordneten Szajer. Nach längerer Verhandlung beantragte der Abg. Dr. Wenger schriftlich die Prüfung des streitigen Falles durch den Ausschuss. Alsdann erfolgte die Abstimmung über den vom Abg. Dr. Groß gestellten Änderungsantrag des gestrigen Sitzungsprotokolls über die Präsidentenwahl. Der Antrag wurde mit 181 gegen 96 Stimmen abgelehnt.

Nachdem noch mehrere Redner die Dringlichkeit der vorliegenden Notstandsborlagen befürwortet haben, schreitet der Präsident zum Schluß der Sitzung und beraumt die nächste Sitzung auf morgen Abend an behufs Vornahme der Wahlen zu den Delegationen, worüber sich eine längere, erregte Debatte entspinnt.

Abg. Wolf (Schönerer-Partei) beantragt, keine Delegationswahlen vorzunehmen, solange das Notenverhältnis nicht geregelt sei.

Abg. Prade (deutsch-polnisch), Abg. Bergelt (deutsch-schweizerisch) und Abg. Baitai (christl.-soz.) unterstützen den Antrag. Auch Abg. Daszynski befürwortet denselben, indem er auf das Verdict hinweist, die Regierung beabsichtige, nach den Delegationswahlen den Reichsrath heimzuführen.

Die Sitzung nimmt einen heftigen Charakter an, als der Präsident den Antrag des Abg. Wolf auf eine Pause von zehn Minuten vor der Abstimmung als unzulässig bezeichnet und dem Abg. Wolf das Wort entzieht. Dieser spricht weiter und apostrophiert u. a. die Majorität in höhnischer Weise, was seitens der Majorität mit hitzigen Rufes: hinaus beantwortet wird. Der Antrag des Präsidenten bezüglich der Tagesordnung wird in namentlicher Abstimmung mit 206 gegen 110 Stimmen angenommen.

Der Abg. Berner, der theils in czechischer, theils in deutscher Sprache redet, stellt und begründet hierauf den Antrag, die Sitzung möge morgen Vormittag mit einer andern Tagesordnung abgehalten werden, was der Abg. Daszynski, der sich erst der polnischen, sodann der deutschen und dann nochmals der

polnischen Sprache bedient, unterstützt. Während dieser Rede entsteht großer Lärm.

Der Präsident erklärt jede weitere Verhandlung für unmöglich und schließt die Sitzung mit der Mittheilung, daß er die Tagesordnung der nächsten Sitzung schriftlich bekannt geben werde.

* **Wien**, 25. Sept. Der verfassungstreue Großgrundbesitz des Abgeordnetenhauses veröffentlicht die Erklärung, daß die Vereinigung der Großgrundbesitzer einstimmig beschlossen habe, die Vornahme der Delegationswahlen nicht zu hindern, sondern dafür einzutreten.

* **Wien**, 25. Sept. Nach einer Mittheilung verschiedener Abgeordneter aus Böhmen und Mähren lehnten die Abgeordneten der böhmischen Kronländer den ihnen angebotenen Kompromiß von 15 Abgeordneten für die Delegationswahlen ab.

* **Agram**, 25. Sept. Die Untersuchungskommission nahm in Folge der Unruhen, bei denen der Landesgrundbuchdirektor Gojancowic, der Bezirksvorstand Prozovic und ein Geometer erschlagen und deren Leichen verstümmelt wurden, bisher 30 Verhaftungen vor. In mehreren Bezirken ist das Standrecht publiziert worden.

* **Bern**, 24. Sept. Der Berner Kantonsrath hat mit 173 gegen 2 Stimmen beschlossen, das Volk des Kantons Bern müsse am 17. Oktober über das Pariser 50 Millionenanlehen des Staates Bern abstimmen.

* **Bombay**, 24. Sept. Die von dem Herausgeber des Blattes „Kajari“, Gangadar Tschilak, eingelegte Berufung gegen das Urtheil, das auf 18 Monate schweren Kerkers wegen Aufreizung zur Unzufriedenheit lautet, ist verworfen worden.

* **Simla**, 24. Sept. General Lockhart hat Simla verlassen, um den Oberbefehl über die Expedition gegen die Afridis zu übernehmen, die wahrscheinlich am 3. Oktober abgehen wird.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 25. Sept. Wie wir erfahren, ist in letzter Nacht der in allen Kreisen der Residenz als Lokalpost geschätzte Senior der Druckereifirma Gutsch, Herr Friedrich Gutsch, gestorben.

Verein für Sozialpolitik.

† **Köln**, 24. Sept. (Telegr.) Ueber das Thema „Ländlicher Personalkredit“ referirte Geh. Rath Dr. Hecht-Mannheim, Landrath Dr. Seidel-Prövins Posen und Dr. Thies-Offenbach. Im Laufe der Debatte wies der Direktor der Preuss. Centralgenossenschaftskasse, Dr. Heiligenstadt-Berlin, den Vorwurf zurück, daß die Preussische Centralgenossenschaftskasse eine Nothstandskasse sei, und konstirirte, daß die Kasse mit Genossenschaftsgründungen sich nicht befaßt. Professor Wagner führt aus, die einzig richtige Politik im Kreditwesen bestehe in der Verbindung von Selbsthilfe, Genossenschaftshilfe und Staatshilfe. Er schließt: Bei jeder kleinen und großen wirtschaftlichen Frage werden wir auf unsere wirtschaftlichen Kräfte und Macht geführt. Hier im Rheinland besonders, wo vor 90 Jahren die französische Tricolore wehte, müssen wir wissen, was Noth thut, nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiete. Ministerialdirektor Thiel nimmt die preussische Landwirtschaftsverwaltung gegen den Vorwurf in Schutz, daß die Gewährung von Unterstützungen an Kreditorganisationen zur Treibhauszüchterei solcher Einrichtungen beitrage. Die Verwaltung zahle in volkswirtschaftlichem Interesse Subventionen an vorhandene Organisationen und diese Subventionen würden später noch eine Erhöhung bekommen. Die Verwaltung wisse sich gegen alle dergleichen Vorwürfe geschützt. Redner sprach seine Freude aus, daß nun endlich zwischen den einzelnen Kreditinstituten eine Art Gottesfrieden geschlossen sei, der eine ruhige sachgemäße Beschäftigung der einschlägigen Fragen gestatte. An der heutigen Verhandlung nahm auch der frühere Minister v. Berlepsch theil.

† **Grandenz**, 25. Sept. (Telegr.) Im Prozeß Grättn er sprachen die Geschworenen sämtliche Angeklagte der gemeinschaftlichen vorsätzlichen Körperverletzung schuldig.

† **Koblenz**, 24. Sept. (Telegr.) Die „Koblenzer Zeitung“ meldet: In der Station Kapellen ist heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr bei dem Personenzug Nr. 105 ein Luftstessel explodirt. Die Explosion war so heftig, daß die Fenster der umliegenden Häuser zertrümmert wurden. Der Maschinenführer und der Heizer wurden leicht verletzt. Außerdem wurde ein Streckenführer, der den Zug von Mainz nach Koblenz begleitete, muthelblich verletzt.

† **Mainz**, 24. Sept. (Telegr.) Die amtliche Mittheilung der hiesigen Eisenbahndirektion über den gestrigen Eisenbahnunfall in Bubenheim schließt mit den Worten: „Ob die Schuld an dem Unfall allein den diensthabenden Stationsbeamten trifft, der den Schnellzug angenommen hat, obwohl der Güterzug mit drei Wagen über das auf Halt gestellte Abfahrtsignal hinausstand, bedarf weiterer Untersuchung.“

† **Kranenburg**, 25. Sept. (Telegr.) Das neue Weimarmagazin des Weimereisenwerks ist eingestürzt, wobei neun Arbeiter getödtet, sieben verletzt wurden.

† **Madrast**, 24. Sept. (Telegr.) Auf der Eisenbahnstrecke Bangalore—Mysore stürzte infolge Zusammenstoßes der Eisenbahnbrücke bei Maddur die Lokomotive und fünf Wagen in den Hochwasser führenden Fluß. Der Verlust an Menschenleben ist groß.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, 25. Sept. Abth. B. 7. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum erstenmale wiederholt: „Das große Hemd“, Volksstück in 4 Akten von C. Karlowitz. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 30. Sept. Abth. C. 8. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Fidelio“, Oper in 2 Aufzügen von Beethoven. Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Centralb. f. Meteorol. u. Hyd. v. 24. Sept. 1897. Das barometrische Maximum, welches in den letzten Tagen im Südwesten des Erdtheils gelegen war, hat sich seit gestern über der südlichen Hälfte Mitteleuropas festgesetzt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: September, Barom. mm, Therm. in C., Abf. Feucht. mm, Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Includes data for Sept 23, 24, 25 and weather forecasts.

Frankfurter Kurse vom 24. September 1897.

Large table of financial data including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel und Sorten, and various bank rates.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Rings um die Jungfrau. Touristenblätter aus dem Berner Oberland und Oberrhoden. Billige Ausgabe. Elegant geb. Mk. 2.50.

Public notice from the Gemeindef. Schönau im Wiesenthal regarding the renewal of the entries of preference and mortgage rights.

Advertisement for the Badische Frauenvereins. Central organ of the Bad. Frauenvereins. Includes details about subscriptions and the organization's goals.

Advertisement for the Badische Staatseisenbahnen. Details about the construction and operation of railway lines, including specifications for materials and labor.

Advertisement for the Gemeindef. Schönau im Wiesenthal regarding the renewal of the entries of preference and mortgage rights.

Advertisement for the Gemeindef. Schönau im Wiesenthal regarding the renewal of the entries of preference and mortgage rights.

Large advertisement for Carl Götz, Lederhandlung, featuring a telegram and details about leather goods and services.